

L03772 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 11. 2. 1915

Dr. Arthur Schnitzler

11. 2. 1915

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Sternwartestraße 71

lieber Herr Doktor Zweig, vielen Dank für Ihre Karte, die mich veranlaßt hat,
auch an [Rom. Rolland](#) gleich ein paar Worte zu schreiben. Bisher haben sich die
5 [Angriffe](#), von denen Sie reden, nur in ein paar antifemitischen Blättern gefun-
den – und ich habe nie davon geträumt, daß gerade dieses Jamervölkchen in
Kriegszeiten Gerechtigkeit u Anstand kennen würde – da ja auch sonst von der
reinigenden Kraft des Kriegs (hinter den Schützengräben) nicht viel zu verspüren
ist. – Im übrigen hab ich, wie Sie mit so freundschaftlichen Worten wünschen, tha-
10 tächlich zu arbeiten angefangen – es ist Pflicht, Rettung, Notwendigkeit, – auch
weil für später nicht gar zu viel herauskommen sollte. Und Sie, lieber Herr Doctor,
sind ganz in Ihr [Archiv](#) vergraben?

[Romain Rolland](#)

→ [Schnitzler erhebt Einspruch](#)

→ [Kriegsarchiv](#)

Wir grüßen Sie herzlichst, auf baldgs Wiedersehn!

Ihr

Arthur Schnitzler

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Briefkarte, 815 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³ Karte] Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, [zwischen 7. und 10. 2. 1915?].

⁴ paar Worte] nicht nachgewiesen; im Nachlass [Schnitzlers](#) finden sich zwei maschin-
schriftliche Briefe an [Rolland](#) (14. 12. 1914, 7. 1. 1915). Im Umkehrschluss kann das als
Indiz genommen werden, dass [Schnitzler](#) das Schreiben mit der Hand verfasste.